

8. INTERNATIONALES FORUM DES JUNGEN FILMS

New American Filmmakers

**Eine Serie von Filmen und Videobändern,
zusammengestellt vom Whitney Museum of American Art, New York**

Videoprogramm I

THE WEEKEND-TAPES (1972), Willie Walker, 70 Minuten

SELECTED WORKS, REEL 6 (1975-76), William Wegmann, 25 Minuten

THE WEEKEND-TAPES (1972)

Willie Walker, geboren 1945 in New Jersey, studierte am Maryland Institute, Baltimore (1969) und am California College of Arts and Crafts, Oakland (1971). Er lebt in Oakland, Kalifornien.

Willie Walker bezeichnet sich selbst als "den ersten Video-Disk-Jockey... als Sammler von Video-Merkwürdigkeiten, -Kunst und -Humor oder Dingen, die man nicht täglich im Fernsehen sehen kann. THE WEEKEND TAPES ist eine Sammlung von Handlungen und Personen, die sowohl Themen wie auch Formen des kommerziellen Fernsehens parodieren. Sie werden dargestellt von Persönlichkeiten wie Father Guido Sarducci, Monsignor Dave Hurwitz und The Long Ranger.

Walkers Tapes handeln auch von den Möglichkeiten der wechselseitigen Beziehung zwischen Fernseh-Persönlichkeit und Zuschauer...

THE WEEKEND TAPES von Willie Walker entstanden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern und Komödienautoren in Kalifornien, meist an Wochenenden. Das Whitney-Programm ist eine eigens von Walker edierte Version, "um das Beste der WEEKEND-TAPES zu offerieren".

(Whitney Museum, Informationsblatt Nr. 36, Juni 1976)

Ursprünglich entstanden die WEEKEND TAPES aus einer Idee, die sich in den frühen Siebzigern entwickelte und allen kalifornischen Video-Art Kreisen als "The World of Willie Boy Walker and his Friends" bekannt war. Eine zweistündige Video-Show, angeboten vom ersten Video-Disk-Jockey, nämlich Willie Boy selbst, einem Sammler von Video-Merkwürdigkeiten... Die akzeptierten Videobänder wurden geschnitten und zu einer Show oder Sammlung von Merkwürdigkeiten zusammengestellt, die dann Gleichgesinnten oder interessierten Gruppen vorgeführt wurden...

Willie Walker

"Willie Walkers WEEKEND TAPES... sind überraschend komisch und betonen ein paar interessante Punkte in bezug auf Video. Sie sind auch viel einfacher als solche Arbeiten, die ich als "Kunst" verstehe.

Der Humor ist wertvoll, weil er nicht zu aufdringlich ist. Obwohl er auch damit zu tun hat, bestimmte Aspekte des kommerziellen Fernsehens zu parodieren - wie The Telethon Tapes - ist die Methode ganz anders. 'Telethon' benutzte Material aus kommerziellen Programmen, um die ihm eigene Absurdität zu zeigen. Walker entwickelt neue Bänder, die den Formeln des kommerziellen Fernsehens folgen, - dem Interview-Programm beispielsweise - und wird, weil er seine Parodie sich langsam, in der richtigen Zeit, entwickeln läßt, komisch. Jede Minute entlarvt größere Diskrepanzen, und läßt dabei die Parodie immer extremer werden. Eine fünf Minuten lange Talk-Show Imitation, angekündigt als ein Interview mit dem "berühmtesten verkrüppelten Steptänzer der Welt", fängt so ernsthaft an, wie etwas unter einem solchen Titel eben anfangen kann. Wenn die Show läuft, erfahren wir zuerst, daß

der Gast eigentlich nur der "drittbeste" verkrüppelte Steptänzer der Welt ist; später informiert er uns, daß er garnicht in einer besonders außergewöhnlichen Position stünde, da es eigentlich nur sechs verkrüppelte Steptänzer insgesamt gäbe. Walker entwickelt langsam eine Satire aus der Idee, daß der Gast jemand mit ungewöhnlichen Verdiensten sei, eine Satire, die schließlich darin kulminiert daß der Gast eingesteht, daß er es noch nicht einmal mag, ein verkrüppelter Steptänzer zu sein, weil das Tanzen zu schmerzhaft ist.

Zuerst ermutigt die Satire, die sich auf eine solche Form einläßt, das Publikum, die Situation zu akzeptieren, genauso wie man ein Fernsehinterview akzeptiert. Nach und nach wird dieses Akzeptieren dadurch verspottet, daß sich durch das Aufdecken der Künstlichkeit der ursprünglichen Situation Absurditäten entwickeln können. Eine Anzahl von Bändern mit jemand namens Don Novello entwickeln sich ähnlich: Novello hat das bemerkenswerte Talent, absurde Situationen mit einem ernstesten Gesicht zu spielen.

Auf ein paar anderen Bändern versucht Walker, mit der Qualität von Video umzugehen, die sich aus dem Eingeschlossensein in einem festen Rahmen ergibt. Er erreicht es, indem er humorvoll komische und offensichtliche Übertretungen dieses Eingeschlossenseins erfindet. Die Beste gibt es auf dem Band "Life with Video": Walker, sichtbar auf einem Fernsehmonitor innerhalb des Videobildes, scheint ein Mädchen zu massieren und zu stimulieren, klettert schließlich sogar in die Frau hinein, die in verschiedenen Positionen neben dem Monitor steht...

(Fred Camper in SOHO WEEKLY NEWS, 24. Juni 1976)

SELECTED WORKS, REEL 6 (1975-76)

William Wegman, geboren 1943 in Holyoke, Massachusetts, studierte am Massachusetts College of Art, Boston (1965) und der University of Illinois, Urbana (1967) Er lebt in New York City.

Wegmans REEL 6 fährt fort, die Stilformen des kommerziellen Fernsehens zu parodieren und bietet wie schon Reel 4 die bemerkenswerte Darstellung seines Hundes Man Ray.

(Whitney Museum, Informationsblatt Nr. 33)

"... Mr. Wegman ist herrlich komisch mit seiner toderntesten, unfehlbar aufrichtigen Haltung dem Leben und dem Fernsehen gegenüber. Seine Beschreibung einer Reise zur Westküste ist ein Meisterwerk der Klischees. Die Route 66 ist bemerkenswert für ihr schreckliches Essen. Der Grand Canyon ist "wahrlich verblüffend". Und während er sich den achtzig Pfund schweren Man Ray auf den Schoß zieht ("der Schmerz ist unerträglich"), wird Mr. Wegman ein Verkäufer für Gebrauchtwagen und hofft, daß man ihn mag, weil er nett zu Tieren ist. Er verbessert einen von Man Rays Fehlern bei einem Buchstabier-Test; der Hund ist äußerst bestürzt. (...)

(John J.O. 'Connor in The New York Times, 3. Juni 1976)